

*Medienmitteilung, 8. März 2017*

## **Innovative Projekte in Quartieren im Dreiländereck**

**Die Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW sucht gemeinsam mit Quartieren in Basel, Pratteln und Suhr den Austausch mit Frankreich und Deutschland. Die Zusammenarbeit hat zum Ziel, gute Lösungen zu ähnlichen Problemen in der Sozialen Stadtentwicklung länderübergreifend auszutauschen und so voneinander zu profitieren.**

Das Institut für Sozialplanung, Organisationaler Wandel und Stadtentwicklung der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW hat gemeinsam mit den Partnerhochschulen KH in Freiburg im Breisgau und ESTES in Strassburg ein Projekt zum Thema Soziale Stadtentwicklung auf den Weg gebracht. Das Projekt hat zum Ziel, in den nächsten drei Jahren den Austausch zwischen teils benachteiligten Quartieren in den drei Ländern und der dort stattfindenden Sozialen Stadtentwicklung und Sozialen Arbeit zu fördern. Gefördert wird das Projekt durch die Schweizerische Eidgenossenschaft im Rahmen der neuen Regionalpolitik und durch die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau sowie auf französischer und deutscher Seite durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), im Rahmen von Interreg V Oberrhein.

### **Bisher kaum grenzüberschreitende Zusammenarbeit**

Obwohl in allen drei Ländern ähnliche Herausforderungen und vergleichbare Zielsetzungen in der Sozialen Stadtentwicklung, etwa hinsichtlich der Integration verschiedener Bevölkerungsgruppen oder Partizipation in Planungsprozessen bestehen, findet auf der Ebene der konkreten Projekte und Methoden wenig Austausch über die Landesgrenze hinweg statt. Dies obwohl es viele gute und innovative Umsetzungen gibt. Es fehlen bislang sowohl praxisnahe Strukturen der grenzüberschreitenden Kooperation zwischen den Akteuren der Sozialen Stadtentwicklung als auch übertragbare Beispiele guter Methoden und Techniken, die transferiert werden können.

Die beteiligten Hochschulen haben deshalb ein Projekt lanciert, das den grenzüberschreitenden Austausch und Transfer von good practice systematisieren und fördern möchte. Im Rahmen des Projekts werden eine Internetplattform, ein Tool-Kit und eine trinationale Weiterbildung entstehen.

### **Beteiligung von neun Quartieren in drei Ländern**

Auf Schweizer Seite ist der Kanton Basel-Stadt mit dem Quartier Klybeck-Kleinhüningen sowie die Gemeinden Pratteln (BL) und Suhr (AG) beteiligt. Auf deutscher Seite ist es die Stadt Kehl und zwei Quartiere in Freiburg, in Frankreich Strassburg mit zwei Quartieren und die Gemeinde Saverne.

### **weitere Auskünfte**

Jutta Guhl, Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Institut Sozialplanung, Organisationaler Wandel und Stadtentwicklung ISOS an der  
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, T +41 61 337 27 57, [jutta.guhl@fhnw.ch](mailto:jutta.guhl@fhnw.ch)

### **Kontakt**

*Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW  
Hochschule für Soziale Arbeit  
Béatrice Roth, Marketing & Kommunikation  
Von Roll-Strasse 10, 4600 Olten  
T +41 62 957 28 23, [beatrice.roth@fhnw.ch](mailto:beatrice.roth@fhnw.ch)  
[www.fhnw.ch/sozialearbeit](http://www.fhnw.ch/sozialearbeit)*

---

### **Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW**

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW umfasst neun Hochschulen mit den Fachbereichen Angewandte Psychologie, Architektur, Bau und Geomatik, Gestaltung und Kunst, Life Sciences, Musik, Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Soziale Arbeit, Technik und Wirtschaft. Die Campus der FHNW sind in den vier Trägerkantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn angesiedelt.

Rund 11'000 Studierende sind an der FHNW immatrikuliert. Rund 800 Dozierende vermitteln in 29 Bachelor- und 18 Master-Studiengängen sowie in zahlreichen Weiterbildungsangeboten praxisnahes und marktorientiertes Wissen.

### **Über die Hochschule für Soziale Arbeit FHNW**

Die Hochschule für Soziale Arbeit FHNW mit Standorten in Basel und Olten ist lokal und regional verankert, international vernetzt und in ihren Leistungen in Aus- und Weiterbildung, Forschung und Dienstleistung breit anerkannt. In ihrem Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt «Soziale Innovation» analysiert, initiiert und begleitet sie Innovationsprozesse in Kooperation und im Austausch mit der Praxis. Sie fördert damit die Professionalisierung der Sozialen Arbeit und trägt massgeblich zum Verständnis und zur innovativen Bearbeitung sozialer Probleme und gesellschaftlicher Herausforderungen bei.

---